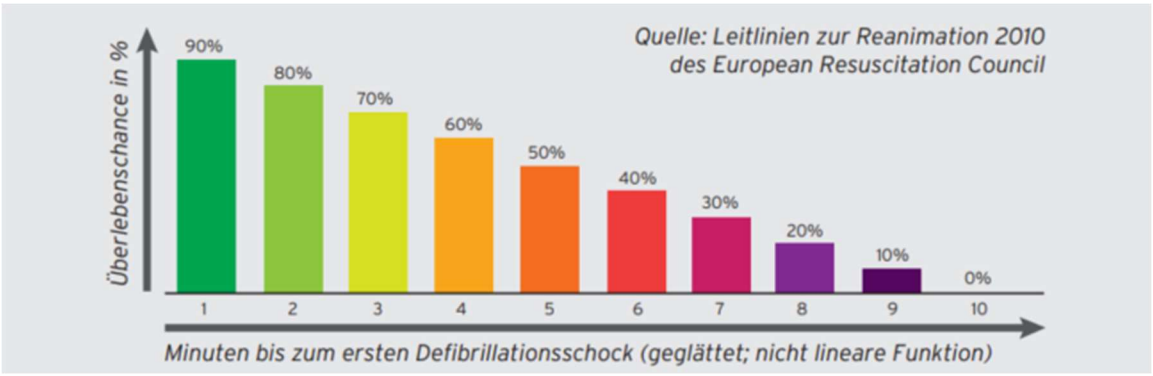
Antrag des Senioren- und Behindertenbeirats auf Prüfung zur Aufstellung von Defibrillatoren der Gemeinde Lemwerder

Ausgangslage: Mail von Herrn Jürgen Schäfer vom 04.03.23 an die Bürgermeisterin zur möglichen Beschaffung von Defibrillatoren in der Gemeinde mit öffentlichem Zugang. Herr Schäfer hatte in Wien an vielen öffentlichen Plätzen Defibrillatoren gesehen und aus persönlichen Gründen für eine Aufstellung in Lemwerder geworben.

Die Anfrage wurde an den Beirat mit der Bitte um Prüfung weitergeleitet.

Unstrittig ist, dass Defibrillatoren Leben retten können. Alleine in Deutschland sterben jedes Jahr etwa 100.000 Menschen am unvermittelten Herztod. Dabei kann es jeden treffen, unabhängig von Alter, körperlicher Fitness oder Vorerkrankungen. Bei einem plötzlichen Herzstillstand sinkt die Überlebenschance pro Minute um 10%. Bereits nach 8 Minuten – also die Zeit nach der im Idealfall der Notarzt eintreffen soll, meist dauert es länger – verbleiben lediglich noch 20%. Deswegen ist die sofortige Hilfe durch Laien in den ersten Minuten bis zum Eintreffen professioneller Hilfe ganz entscheidend. Dazu bedarf es zweier Komponenten: ausreichende Zugänglichkeit von Laien-Defibrillatoren für alle Bürger, aber auch niederschwellige Schulungen der Bevölkerung in Sachen Wiederbelebung.



Viele Städte, z. B. Köln, Berlin, Emden und eben auch Wien/1.113 Stück haben öffentlich zugängliche Defibrillatoren (AED = Automatische externe Defibrillatoren) mittlerweile an vielen Plätzen erreich- und nutzbar aufgebaut.
Bisher sind in der Gemeinde Lemwerder zwei AED in den Sporthallen vorhanden, aber nicht öffentlich nutzbar.

Die Fragen, die sich der Beirat stellte, waren:

- Beschaffung durch die Gemeinde
- Kosten für Beschaffung und Wartung
- Aufstellorte
- Anzahl der AED

Frau Aumüller, Mitglied des Beirats, ist in der Deutschen Herzstiftung ehrenamtlich tätig und wurde vom Beirat gebeten, dort nachzufragen. Die Herzstiftung leitete sie weiter an die Björn Steiger Stiftung, die sich seit mehreren Jahren auch um eine Ausweitung des Defibrillatoren-Netzes in Deutschland bemüht (Aktion „Herzsicher“).

Für einen Defi-Standort ist neben dem AED-Gerät ein Aufbewahrungskasten Outdoor erforderlich. Zu erwähnen ist, dass im AED-Gerät eine Elektrodenkassette („PadPak“) eingeschoben ist, in der Klebepads mit den Elektroden sowie die Batterie des Geräts enthalten sind. Diese Kassette muss alle vier Jahre erneuert werden. Auch nach einem Einsatz muss die Kassette erneuert werden.

Im Aufbewahrungskasten Outdoor ist eine kleine Klimaanlage verbaut, um den für einen zuverlässigen Betrieb des AEDs nötigen Temperaturbereich während der Aufbewahrung zu gewährleisten. Bei Hitze sorgt sie für Kühlung, bei Kälte für Erwärmung.

Da die Klimaanlage sich nur im Bedarfsfall zuschaltet, hängt der Stromverbrauch von den jeweiligen Witterungsbedingungen ab. In sehr kalten Wintern ist der Verbrauch etwas höher, in milderen Wintern etwas niedriger. Dies gilt analog auch für die Sommerzeit.
Daher kann der Verbrauch nicht exakt berechnet werden, als Richtwert wird von jährlichen Stromkosten von etwa 30 Euro je Standort zu Lasten des Standortinhabers ausgegangen.

Die Björn Steiger Stiftung empfiehlt pro 1.000 Einwohner 1 Defibrillator = etwa 7 Stück für Lemwerder.

Folgende 3 Möglichkeiten der Beschaffung können überlegt werden:

a) **Kauf →**

- 1.100 Euro für den AED
- 120 Euro für Tauschkassette alle 4 Jahre und nach Einsatz
- 1.200 Euro für Aufbewahrungskasten wg. Klimatisierung
- Betreuung der Anlage sowie Schulungen müssen selbst übernommen werden

Sowohl AED-Geräte als auch Tauschkassetten und Aufbewahrungskästen können über den Webshop der Björn Steiger Stiftung erworben werden. In der Preisgestaltung ist bereits eine Subventionierung durch die Stiftung enthalten. Dies wäre die erste Möglichkeit zur Realisierung eines AED-Standortes.

b) **Kooperation in einem kleineren Rahmen auf Gemeinde-Ebene („Herzsicheres Lemwerder“) →**

Um eine vernünftige Nutzen/Aufwand-Relation im Sinne des Stiftungszieles - die Notfallversorgung für die Breite der Bevölkerung zu verbessern - zu gewährleisten, ist dies ab einer Größenordnung von etwa 10 Geräten machbar (die genaue Anzahl hängt von den örtlichen Gegebenheiten ab).

Dabei berechnet die Stiftung einen einmaligen pauschalen Finanzierungsbedarf von 3.000 Euro je Standort. Durch die Gemeinnützigkeit der Stiftung werden diese - anders als bei einem Kauf - als Spende verbucht, so dass Spendenquittungen zur steuerlichen Berücksichtigung ausgestellt werden können.

Im Rahmen einer Kooperation würde die Stiftung die Finanzierung der ersten Standorte aus Stiftungsmitteln übernehmen (genaue Anzahl hängt von der Gesamtzahl der zu realisierenden Standorte ab und müsste gesondert besprochen werden), so dass sich ein Finanzierungsbedarf nur noch für die restlichen Standorte ergibt. Beispielhaft: Es sollen 9 Standorte realisiert werden, davon übernimmt die Stiftung die ersten 2 Standorte, es wären also noch 7 Standorte zu finanzieren.

Die Leistungen der Stiftung im Rahmen einer Kooperation kurz zusammengefasst:

- Planung und Abstimmung mit dem jeweiligen Standortinhaber
- AED-Gerät
- Aufbewahrungskasten Outdoor
- Hinweisaufkleber/Schilder
- Infotafel mit Piktogrammen zur Wiederbelebung
- regelmäßig kostenfreie Schulungen für die Bevölkerung (durchgeführt von lokalen Hilfsorganisationen wie z.B. DRK, Malteser, Johanniter etc., finanziert durch die Björn Steiger Stiftung. Örtlichkeit müsste allerdings gemeindeseitig gestellt werden.)
- Organisation von Presseterminen mit Gemeindevertretern sowie ggf. weiteren Beteiligten unter Einbindung von Lokalpresse und Social Media
- 8 Jahre Betreuung der Anlage (inkl. kostenfreiem Austausch-der PadPak-Kassette nach jeweils 4 Jahren/nach Einsatz, kostenfreiem Ersatz nach Diebstahl, bei Defekt, nach Vandalismus etc.), danach geht sie in das Eigentum des Standortinhabers über, selbstverständlich ist sie auch dann noch weiterhin voll einsatzfähig.

Durch die pauschale Finanzierung und die Betreuung der Anlage durch die Stiftung entstehen - abgesehen von den überschaubaren Stromkosten des Aufbewahrungskastens, siehe oben - keine weiteren Kosten. Zudem gibt es nahezu keinen Betreuungsaufwand seitens des Kooperationspartners. Lediglich die einmalige Montage des Aufbewahrungskastens (Installationsanleitung wird selbstverständlich gestellt) sowie eine wöchentliche Sichtkontrolle müssten durch den Standortinhaber erfolgen.

c) **Kooperation in einem größeren Rahmen auf Landkreis-Ebene („Herzsichere Wesermarsch“) →**

Angebot für alle Gemeinden in der Wesermarsch, ca. 90 Geräte bei ca. 90.000 Einwohnern. Dann ist natürlich das Gespräch mit dem Landrat des Landkreises Wesermarsch Herrn Siefken Bedingung.

Die Leistungen sind identisch mit Variante b). Durch das größere Volumen kann die Stiftung allerdings weitere Kapazitäten einsetzen und würde zusätzlich noch die Suche nach regionalen Förderern übernehmen.

Der Beirat favorisiert Lösung c):

Im Sinne der gewünschten Breitenwirkung setzt die Initiative „Herzsicher“ in der Regel auf Landkreisebene an. Zustimmung des Landrates und eines Großteils der Gemeinden vor Ort vorausgesetzt, stattet die Stiftung dabei die Region in enger Abstimmung mit der Landkreisverwaltung und den teilnehmenden Gemeinden flächendeckend mit AED-Geräten aus und bietet parallel in allen teilnehmenden Gemeinden regelmäßig öffentliche Schulungen in Notfallversorgung unter Anwendung eines AED-Gerätes an.

Der Vertreter der Stiftung, Herr Engelhard, ist - entsprechend positives Feedback vorausgesetzt - zu einer persönlichen Projektbesprechung vor Ort beim Landrat bzw. der Gemeinde gerne bereit.

Angesichts der angedachten Veränderung des Bundesgesundheitsministeriums zur Verkleinerung des Krankenhausangebotes sollte die Aufstellung von AED an allgemein zugänglichen Plätzen zur Gesundheitsgrunddaseinsvorsorge gehören.

Natürlich ersetzt ein AED keinen Arzt, keine Ärztin, keinen Sanitätsdienst – aber er kann eine Ergänzung und sehr wichtig für die ersten Minuten nach einem Kammerflimmern sein.

Gern ist der Beirat bereit, den Antrag in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Familien und Senioren vorzustellen.

AED:

Im Namen des Senioren- und Behindertenbeirates der Gemeinde Lemwerder
Heike Krüßmann
06.07.2023